

# Lebensweg

Von Dragoness

Allein unterwegs auf einer einsamen, verschneiten Straße. Wie lange folge ich diesem Weg nun schon? Sind es Stunden, Tage oder gar Wochen? Ich weiß nicht einmal, woher ich komme oder wohin ich gehe.

Warum bin ich allein? Wo bist *du*? Habe ich nicht vor einer Minute erst deine Stimme, dein Lachen gehört?

Ich bleibe stehen und blicke zurück. Nein, da ist nur eine Spur im Schnee, nur meine. Den Blick wieder nach vorn gerichtet verzweifle ich fast. Die Strecke, die vor mir liegt, ist steinig, vereist und steigt steil an. Ich weiß nicht, wie ich das ohne Hilfe überwinden soll, ohne dich. Doch ich habe die unbestimmte Gewißheit, weder hier verweilen noch zurückgehen zu können; ich muss weiter geradeaus.

Langsam und vorsichtig gehe ich weiter, doch stolpere und stürze ich oft. Dabei erinnere ich mich, dass ich schon viele ähnliche Wegabschnitte hinter mir habe. Und jedesmal, wenn ich an solch einen Abschnitt kam, haben meine zuvorigen Weggefährten sich von mir abgewandt und leichtere Wege gesucht. Wieso konnten sie es, ich aber nicht? Manch einen sah ich später wieder, andere kamen nie zurück. In den entscheidenden Momenten jedoch war keiner von ihnen für mich da...

Du aber bist anders als sie. Ich weiß, dass du nicht gingst, weil mein Weg so schwer geworden ist. Das schreckt dich nicht ab. Schließlich hast du mir auch versprochen, mich zu begleiten, ganz gleich, was auch kommen möge. Ich kenne dich. Du würdest dein Wort nicht brechen!

Aber warum bist du dann fort?

In dem Augenblick, da ich mich dies frage, höre ich wieder dein fröhliches Lachen. Aus weiter Ferne dringt es an mein Ohr, gemeinsam mit einer fremden Stimme. Da begreife ich, was geschehen ist: Ein anderer Mensch ist dir begegnet und hat dich von hier fort gelockt. Wahrscheinlich sogar ganz ohne böse Absicht; er wusste es einfach nicht besser. Dieser andere ist dir wichtiger geworden als ich, so dass du dein Versprechen einfach vergessen hast. So dass du mich vergessen hast!

Zum ersten mal, seit ich unterwegs bin, ganz ungeachtet dessen, was ich bereits hinter mir habe, will ich aufgeben...